

presse

AG Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Atomstromtarif ist Volksverdummung und Etikettenschwindel

*Anlässlich der Einführung eines Atomstromtarifs von RWE erklären der umweltpolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion **Marco Bülow** und der zuständige Berichterstatter der SPD-Bundestagsfraktion im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit **Christoph Pries**:*

Der RWE-Konzern sucht die Auseinandersetzung. Mit seinem Atomstromtarif gießt der Essener Konzern Öl ins Feuer der Energiedebatte. Dabei wird auch vor Volksverdummung und Etikettenschwindel nicht zurückgeschreckt.

Das Ziel von RWE ist klar: Mit aller Macht soll der Atomausstieg, dem man vor acht Jahren selbst zugestimmt hat, verhindert werden. Stehen doch die RWE-Panzenreaktoren in Biblis ganz oben auf der Liste der abzuschaltenden Atomkraftwerke.

Aber: Die Menschen wissen, dass Atomstrom nur für Milchmädchen günstig ist. Milliarden subventionen in der Vergangenheit und explodierende Kosten für die Altlasten. Allein der mittel- und langfristige Finanzbedarf für die Stilllegung, Entsorgung und Endlagerung nuklearer Versuchsanlagen beläuft sich bisher auf fünf Milliarden Euro. Tendenz steigend.

Und obendrauf gibt es noch 450 Tonnen hochradioaktiven Abfall pro Jahr. Strahlenden Müll, den niemand haben will, und von dem wir immer noch nicht wissen, wo wir ihn sicher lagern sollen.

Dass Atomstrom nicht so klimafreundlich ist, wie von der Atomlobby immer behauptet, haben die Studien des Öko-Institutes in den vergangenen Jahren hinreichend bewiesen. Das Label "Pro Klima" ist deshalb

Etikettenschwindel.

Bei Atomstrom ist nur eines sicher: Die Zeche zahlen am Ende immer die Bürgerinnen und Bürger.

Die Kunden können mit den Füßen abstimmen. Ökostromanbieter gibt es in Deutschland dank unserer fortschrittlichen Energiepolitik inzwischen genug.

Die SPD-Bundestagsfraktion steht zum Atomausstieg.